

Ein tiefer Einblick in die Künstler-Arbeit von der Skizze bis zum Kirchenfenster Ausstellung „Das Handwerk“ präsentiert den Glasmaler Peter Thomas

GEILENKIRCHEN — Nicht nur Schautafeln und „trockene“ Statistik bietet die Ausstellung „Das Handwerk - Ihr Partner“ in der Kreissparkasse Geilenkirchen sondern auch Handwerk „live“. Vergangenen Freitag zeigte der Glasmaler und Künstler Peter Thomas aus Ophoven den Besuchern der Kreissparkasse sein Können.

So manch einer, der nur gekommen war um schnell einen Scheck einzutauschen oder Geld abzuheben, blieb ein wenig länger und sah zu, wie unter Peter Thomas geschickten Händen aus bunten Glasscheiben kleine Kunstwerke entstanden. Eine Auswahl seiner Arbeiten hatte der Glasmaler mitgebracht. Ob Stadtswappen, Stileben, Mosaike, religiöse Motive oder gar Lampenschirme - Peter Thomas versucht sich an allem und das mit Erfolg. Zahlreiche Kirchenfenster und vieles mehr hat er bereits gestaltet.

Viele Arbeitsgänge

„In einer Arbeit stecken mehr Arbeitsgänge, als man auf den ersten Blick ahnt“, erzählt der Handwerker. „Vom skizzenhaften Entwurf über die Zeichnung bis hin zur Papier-

schablone, dem Glaszuschnitt und der anschließenden Bemalung muß alles sorgfältig gearbeitet werden.“ Mit viel Geduld verbleibt, verliert oder vertritt er seine Werke und hat dabei schon das Motiv für das nächste im Kopf. An Ideen mangelt es ihm nicht. Einige seiner Entwürfe hat seine Frau Agnes als Knüpfarbeiten gestaltet und auch als Knaufarbeiten gestaltet und auch Altarbeiten, bei denen die Motive in das Glas geätzt werden, hatte Peter Thomas mit in die Kreissparkasse gebracht.

Sein Talent hat er wohl von seinen Vorfahren geerbt - über Generationen hinweg waren diese Kirchenmaler. Er selber erlernte das Handwerk der Glasmalerei in einer Glaswerkstatt in Roermond und legte die Meisterprüfung ab. Bereits seit 25 Jahren ist er selbständig und hat in dieser Zeit zahlreiche Arbeiten im weitlichen und im kirchlichen Bereich ausgeführt.

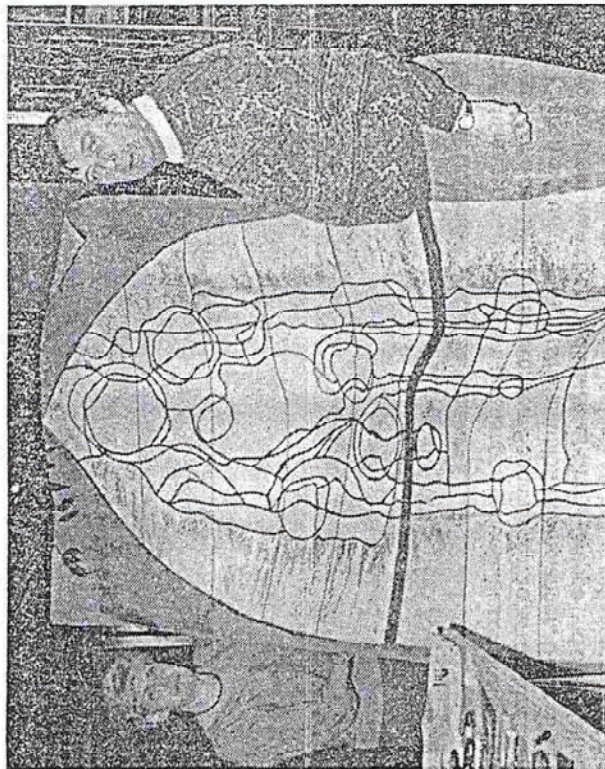
Momentan arbeitet er an den Entwürfen für Kirchenfenster in Randerath. Die mehr als zwei Meter hohen Zeichnungen zeigte er in der Kreissparkasse gerne dem interessierten Publikum und erläuterte wie daraus schließlich die bunten Kirchenfenster werden.

Vom Entwurf bis hin zum kleinsten Detail in der Ausführung und Fertigstellung stammt bei seinen Arbeiten alles nur von ihm - eine Besonderheit, die heute immer seltener wird. Peter Thomas ist auch ständig auf der Suche nach neuen Ideen und neuen Materialien. So arbeitet er unter anderem mit Kunststoff als Hilfsstoff.

Auch praktisch

Der Kunststoff wird als dritte Lage zwischen zwei Gläser gegossen, die die Arbeit bilden. Dadurch erhöhen sich Festigkeit und Isolierungseigenschaft. So sind seine Arbeiten nicht nur schön fürs Auge sondern auch noch praktisch - seine Fenster stehen den Isolierfernern in nichts nach.

Auch weiterhin wird Peter Thomas wohl seiner Experimentierfreudigkeit nachgehen. Zusammen mit seinem künstlerischen Talent und der perfekten Beherrschung des Materials wird das sicher noch zu zahlreichen Arbeiten führen, wie man sie bereits am Wassenerger Rathaus, den Gyllrather Kirchenfenstern und anderen Orten im Kreis Heinsberg bewundern kann. -bina-



Wie aus solchen Zeichnungen schließlich bunte Glasfenster entstehen, das zeigten der Glasmaler Peter Thomas und seine Frau Agnes den Besuchern der Kreissparkasse in Geilenkirchen.
Foto: -bina-